

99107057058000, 99107057058000

Informationen zum Entstehen von Suchtproblemen, zu den Risiken von Sucht sowie zur Vermeidung und Verschlimmerung von Sucht-problemen erhalten

Heruntergeladen am 28.06.2025

<https://fimportal.de/xzufi-services/121395857/L100002>

| Modul | Sachverhalt |
|---------------------------|--|
| Leistungsschlüssel | 99107057058000, 99107057058000 |
| Leistungsbezeichnung I | Informationen zum Entstehen von Suchtproblemen, zu den Risiken von Sucht sowie zur Vermeidung und Verschlimmerung von Sucht-problemen erhalten |
| Leistungsbezeichnung II | Informationen zum Entstehen von Suchtproblemen, zu den Risiken von Sucht sowie zur Vermeidung und Verschlimmerung von Sucht-problemen erhalten |
| Typisierung | 2/3 - Bund: Regelung (2 oder 3), Land/Kommune: Vollzug |
| Quellredaktion | Nordrhein-Westfalen |
| Freigabestatus Katalog | fachlich freigegeben (gold) |
| Freigabestatus Bibliothek | fachlich freigegeben (silber) |

| Modul | Sachverhalt |
|--------------------------------------|--|
| Begriffe im Kontext | Süchtig, Medikamentenabhängigkeit, Heroin, Vermittlungshemmnis, Angehörige, Medikamentensucht, Kokain, Vermittlung, LSD, Eingliederung, Opioide, Wiedereinstieg, Kinder von Suchtkranken, Ecstasy, Essstörung, Biodrogen, Drogen, Tabak, Freebase, Mediensucht, Ketamin, Crack, Medienabhängigkeit, Suchterkrankung, E-Zigarette, Cannabis, Vaping, Amphetamine, Lachgas, Crystal Meth, Alkohol, Sucht, Fentanyl, Suchtmittel, Suchtprävention, Information, Nikotin, Unterstützung, Abhängigkeit, Selbsthilfegruppen, Neue psychoaktive Substanzen, Beratung, Suchtvorbeugung, Glücksspielsucht |
| Leistungstyp | Leistungsobjekt mit Verrichtung |
| Leistungsgruppierung | Sozialleistungen (107) |
| Verrichtungskennung | Durchführung (058) |
| SDG-Informationsbereich | Medizinische Behandlung in einem anderen Mitgliedstaat |
| Lagen Portalverbund | Existenzsicherung und staatliche Unterstützung (1140100), Gesundheitsvorsorge (1130100) |
| Einheitlicher Ansprechpartner | Nein |
| Fachlich freigegeben am | 20.03.2024 |
| Fachlich freigegeben durch | Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen |
| Handlungsgrundlage | § 16a SGB II |
| Teaser | Sorgen Sie für Ihre Gesundheit und die Ihrer Familie. Die Suchtprävention bietet kostenlose Aufklärung, Beratung und Unterstützung. Das Angebot der Suchtprävention richtet sich an Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene sowie deren Angehörige. |
| Volltext | Suchtprävention zielt darauf ab, gesundheitlichen, sozialen und finanzielle Schäden, die mit dem Gebrauch legaler und illegaler Substanzen sowie den Folgen süchtigen Verhaltens verbunden sind, |

Modul

Sachverhalt

vorzubeugen. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene in verschiedenen Settings.

Im Rahmen der Suchtprävention stehen Betroffenen und Angehörigen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten offen. Dies umfasst Maßnahmen wie Beratungsgespräche, Frühprävention und Informationsmaterialien, welche im Internet zu finden sind.

Es gibt Angebote zu sämtlichen Suchtformen und -ausprägungen.

Durch Online-Plattformen, Telefon- und Vor-Ort-Beratungen erhalten Sie die passende und kostenlose Unterstützung, die Sie benötigen. Im persönlichen Austausch kann auf ihre Situation individuell eingegangen werden. Hilfe beim Finden von passenden Beratungsstellen in der Nähe oder von anonymen Beratungsangeboten wird angeboten. Die Beratungen unterliegen der Schweigepflicht.

Erforderliche Unterlagen

Voraussetzungen

Kosten

Verfahrensablauf

Es sind unterschiedliche Abläufe möglich. Ein möglicher Ablauf ist:

1. Online informieren

- Ein erster Schritt kann die Online-Informationssammlung sein. Besuchen Sie z.B. die Sozialplattform für praxisnahe Informationen, frühzeitiges Erkennen von Suchtanzeichen und Unterstützungsmöglichkeiten oder die Online Plattform DigiSucht.

2. Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle:

- Sie als potenziell suchterkrankte Person oder Angehörige nehmen über Telefon, E-Mail oder Chat persönlich Kontakt mit der Beratungsstelle auf. Es wird

Modul

Sachverhalt

ein Termin vereinbart oder die Beratung online ermöglicht.

3. Erstgespräch und Bedarfsanalyse:

- In einem ersten Gespräch wird der individuelle Bedarf und die Art der benötigten Unterstützung im Bereich Suchtprävention erörtert.

4. Beratung und Aufklärung:

- Die Beratungsstelle bietet Informationen über Sucht, Präventionsmaßnahmen und geeignete Schritte zur Bewältigung des Problems. Diese können online, in Form von Flyern oder Informationsbroschüren, sowie in Präsenz erfolgen.

5. Individueller Präventionsplan:

- In manchen Fällen werden auf Grundlage des Erstgesprächs und der Bedarfsanalyse ein maßgeschneiderter Präventionsplan entwickelt, der auf Ihre spezifischen Anforderungen und Ziele zugeschnitten ist.

6. Fortlaufende Unterstützung und Begleitung:

- Die Beratungsstelle bietet kontinuierliche Unterstützung, Beratungsgespräche, um sicherzustellen, dass die präventiven Maßnahmen effektiv umgesetzt werden und die betroffene Person nicht suchtkrank wird.

Bearbeitungsdauer

Frist

weiterführende Informationen

Beratungsbereich - Sozialplattform.de

URL: <https://sozialplattform.de/inhalt/suchtberatung>

optional zusätzliche Informationen zur verlinkten Webseite:

Informationen über verschiedene Formen der

Modul

Sachverhalt

Abhängigkeit, Zeichen von übermäßigem Konsum und Hilfe zur Selbsteinschätzung

Bezeichnung: Informationen für Angehörige - Sozialplattform.de

URL:
<https://sozialplattform.de/inhalt/beratung-fuer-angehoerige>

Optional zusätzliche Informationen zur verlinkten Webseite: Informationen für Angehörige von Menschen mit auffälligen Konsumverhalten oder möglicher Suchterkrankung

Bezeichnung: Beratungsstellenfinder – Sozialplattform.de

URL:
<https://sozialplattform.de/inhalt/beratungsstellenfinder>

Optional zusätzliche Informationen zur verlinkten Webseite: Deutschlandweite Beratungsstellensuche mit entsprechenden Filter Möglichkeiten nach Themen und Angeboten wie Online-Beratung.
<https://sozialplattform.de/inhalt/beratungsstellenfinder>

Hinweise

Sie können sich auch anonym beraten lassen.

Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht.

Rechtsbehelf

Kurztext

- Präventive Aufklärung über Suchtproblematik Durchführung
- Primärprävention/ universelle Suchtprävention Ziel ist die Vermeidung und/oder Hinauszögerung des Einstiegs in den Konsum legaler und illegaler Drogen und Suchtverhaltensweisen wie Glücksspiel oder exzessiven Medienkonsum Dazu werden umfangreiche Informationen u.a. im Internet bereitgestellt
- Sekundärprävention/ selektive Prävention Ziel ist es, Personen zu erreichen, die bereits ein Risikoverhalten

Modul

Sachverhalt

in Konsum und Verhalten zeigen und somit einer erhöhten Suchtgefahr ausgesetzt sind. Auch sollen Personen erreichen werden, die einer Risikogruppe angehören und damit einer größeren Gefahr unterliegen, selbst eine Abhängigkeitserkrankung zu entwickeln (z.B. Kinder von Suchtkranken). Dazu werden umfangreiche Informationen u.a. im Internet bereitgestellt

- Tertiärprävention/ indizierte Prävention Richtet sich an Personen, die bereits Anzeichen einer Abhängigkeitserkrankung bzw. gefestigtes Risikoverhalten zeigen. Dazu werden umfangreiche Informationen u.a. im Internet bereitgestellt

Es wird ein einfacher Zugang zu Beratungsstellen und Beratungsmöglichkeiten oder auch Selbsthilfeangeboten geboten

Kostenlos: Das Angebot ist kostenlos

Ansprechpunkt

Zuständige Stelle

Formulare

Ursprungsportal

Receive information on the development of addiction problems, the risks of addiction and the prevention and worsening of addiction problems, Informationen zum Entstehen von Suchtproblemen, zu den Risiken von Sucht sowie zur Vermeidung und Verschlimmerung von Sucht-problemen erhalten